

(nicht so der Ortsname Dresden). Auch kann ein früheres Votum W. Schlesingers für Dohna der angegebenen Belegstelle nicht mit Deutlichkeit entnommen werden. W. Schlesinger: Die Anfänge der Stadt Chemnitz und anderer Mitteldeutscher Städte. Weimar 1952, S. 200.

- ⁵⁾ Der Ortsbezeichnung Nisan für die Siedlung um die Frauenkirche, die in die neuere Forschung weitgehend Eingang gefunden hat (siehe Anm. 3), ist neuerdings wieder ablehnend begegnet worden. K. Blaschke: Dresden und die Wettiner im Mittelalter. In: Dresdner Hefte 38, S. 4; offen läßt das Problem W. Fleischer: Namen und Mundart im Raum von Dresden. Berlin 1961, S. 338. Zur Quellenüberlieferung sei angemerkt: Nisan ist eindeutig als Landschaftsname (*regio, pagus, provincia, territorium*) sowie als Kirchenprovinz (*archidiaconatus Nisicensis*) bezeugt. Ein gleichermaßen unstrittiges Ortsnamenszeugnis (z. B. *villa*) liegt nicht vor. Jedoch erscheint Nisan in den beiden genannten Fällen – Erwähnung der zusammengezogenen Schiffe und im Tafelgüterverzeichnis – ohne jegliche erläuternde Bestimmung. Ob Landschafts- oder Ortsbezeichnung kann hier nicht ohne Prüfung des jeweiligen Sachverhaltes von vornherein entschieden werden. Die von den Schiffen handelnde Textstelle lautet: »... naves Boruz et Nisani glomerantur« Thietmar VI 10 (wie Anm. 3). Boruz wird allgemein mit dem Ort Boritz (s. o. Riesa) gleichgesetzt und dürfte als Ortsbezeichnung nicht zu bezweifeln sein. Nisani hier gleichfalls als Ortsnamen anzusprechen, wobei die versuchte Identifikation mit Neußen (s. Belgern) wohl kaum noch in Erwägung zu ziehen ist, liegt nahe, zumal Thietmar im Unterschied dazu an eindeutig die Landschaft Nisan bezeichnender Textstelle auch das entsprechende Wort *pagus* verwendet. Thietmar IV 5. (wie Anm. 3). Nachdem nunmehr mit Leisnig ein weiterer umstrittener Standort eines Wirtschaftshofes wohl als endgültig nachgewiesen gelten muß, bieten nur noch die Tafelgüter Milza und Nisana als Landschafts- oder Ortsbezeichnung Identifikationsprobleme. Für Milza, das man u. a. in der östlichen Oberlausitz vermutet, wird allerdings auch eine Verschreibung Milza für Misna (Meißen) nicht ausgeschlossen. M. Kobuch: (wie Anm. 4). Somit bliebe Nisan als einziger Nurlandschaftsname des Tafelgüterverzeichnisses übrig. Dies ist wenig wahrscheinlich.

- ⁶⁾ R. Spehr: (wie Anm. 3), S. 208; A. Gühne / K. Simon: Frühe Siedlungsspuren am Elbübergang in Dresden-Neustadt, *ArbForschBerrSächsBodendenkmalpflege* 30 (1986), S. 321–332.
- ⁷⁾ W. Rauda: Dresden eine mittelalterliche Kolonialgründung. Dresden 1933, S. 23 f., allerdings die Frauengasse hier nur als westliche Zufahrt zur Marktsiedlung; A. Hahn: (wie Anm. 3), S. 154 u. S. 158 ff., z. T. fußend auf Beobachtungen von H. Koch; R. Spehr: (wie Anm. 3). Seiner These zur Rolle städtischer Nikolaikirchen als Zeugnisse früher, eine Vorstufe der Stadtentwicklung darstellender Kaufmannssiedlungen folgend, lokalisiert K. Blaschke eine solche Siedlung um die ursprünglich mit Nikolaipatrozinium ausgestattete Kreuzkirche, siehe K. Blaschke (wie Anm. 3).
- ⁸⁾ Östlich des Kulturpalastes waren in diesem Gelände jedoch Reste slawischer Keramik des 10./11. Jh., allerdings sekundär verlagert, aufgefunden worden. W. Baumann: Stratigraphische Beobachtung an einem Baugrubenprofil im Dresdner Stadtkern. In: *ArbForschBerrSächsBodendenkmalpflege* 10 (1962), S. 253.
- ⁹⁾ Hinzuweisen ist z. B.: auf die Rechte des Bistums Meißen im Dresdner Raum, u. a. bezüglich des Patronats der Frauenkirche, siehe W. Schlesinger (wie Anm. 3), S. 193 ff.; in topographischer Hinsicht auf den 1297 u. 1353 genannten See vor dem Frauentor.
- ¹⁰⁾ Zur urkundlichen Überlieferung *Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae* 1,3, Leipzig 1898 und ebenda 2,5, Leipzig 1875.
- ¹¹⁾ R. Spehr: Archäologische Untersuchungen zur mittelalterlichen Baugeschichte des Dresdner Schlosses. In: *Dresdner Hefte* 38 (1994), S. 11 ff.
- ¹²⁾ Zum folgenden insbes. O. Richter: *Verfassungsgeschichte der Stadt Dresden*, Dresden 1885.
- ¹³⁾ H. Beschorner (Hrsg.): *Registrum dominorum marchionum Missnensium 1378*, Leipzig 1933, S. 267.
- ¹⁴⁾ H. M. Neubert: *Zur Entstehungsgeschichte der Dresdner Vorstädte*. In: *MittVerGDresdens* 9 (1889).
- ¹⁵⁾ J. Herrmann u. G. Wartenberg (Hrsg.): *Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen* 3, Berlin 1978, S. 692.